

**www.e-rara.ch**

## **Biblische Erzählungen für die Jugend**

**Hess, Johann Jakob**

**Zürich, 1774**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXXVI. Sausl Ungehorsam.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

daß die, so die Schanze besetzt hielten, die Flucht nahmen, und daß hierauf in dem Lager der Philister Verwirrung und Schrecken entstand, so griff er sie mit seiner Armee an, und überwand sie.

## LXXVI.

## Sauls Ungehorsam.

**G**ott ließ durch Samuel dem Könige Saul den ausdrücklichen Befehl geben, er sollte die Amalekiter bekriegen, ein abgöttisches Volk, das den Israeliten schon sehr viel zuleid gethan hatte: Auch sollt' er nicht die Waffen niederlegen, bis er diese böse Nation ganz ausgerottet hätte; weder Menschen noch Thiere sollt' er leben lassen, sondern sie auf der Stelle umbringen.

Saul wußte, daß schon Moses und Josua solche Befehle empfangen, und sie nach aller Schärfe hatten vollziehen müssen; und daß allemal, wenn dergleichen Befehle nicht vollzogen wurden, dieß Anlaß gegeben, daß die Israeliten von ihren überwundenen Feinden zur Abgötterey verführt wurden; und überhaupt, daß Gott nichts befehle, wozu er nicht seine weise Ursachen habe, wenn er schon nicht jedesmal dieselbe bekannt zu machen für gut finde. Allein, ob er gleich dieß alles wußte, folgte er doch dem göttlichen Befehl nicht. Er bekriegte zwar die Amalekiter, belagerte und zerstörte ihre Städte, und brachte die Einwohner um. Aber da er ihre schönen Viehheerden sah, und dachte, was dieß für eine reiche Beute für ihn und seine Israeliten seyn würde, so dünkte ihn, es sey Schade, diese Heerden zu verderben; er ließ es also dabey bewenden, nur das schlechteste Vieh todtschlagen zu lassen; das schöne und gemästete ließ er leben. Und wider Gottes ausdrücklichen Befehl schonte er auch dem Amalekitischen König Agag, den er, sowol als die gemeinste Unterthanen, hätte umbringen sollen. Denn Gott wollte nicht, daß der verschont bleiben, und nur die andern



bern umkommen sollten. Man sollt' es allen gleich machen: Der König verdiente kein bessers Schicksal als die Unterthanen. Saul wollte vielleicht für einen gütigen und mitleidigen Mann angesehen seyn; aber dieß entschuldigt ihn nicht. Denn da er diesen Krieg nicht aus sich selbst, sondern auf Gottes Befehl unternommen hatte, so würde es nicht Grausamkeit gewesen seyn, wenn er genau die Vorschrift befolgt hätte.

Gott mißbilligte sein Verfahren. Saul verdient nicht, sprach er zu Samuel, daß er länger König sey. Er ist mir ungehorsam. Samuel ward traurig: Er sahe, daß es dem König Saul ikt nicht mehr glücklich gehen würde, weil er Gott nicht mehr zum Freunde hatte. Er gieng zu ihm ins Lager. Saul, mit sich selbst wol zufrieden, kam ihm entgegen. Ich hab' alles gethan, sagte er zu dem Propheten, was Gott mir befohlen hat. Was hör' ich denn, erwiederte Samuel, für ein Blöden der Schaaf? Was sollen diese Viehheerden? Saul entschuldigte sich, er hätte diß Vieh nur darum leben lassen, damit es dem HErrn geopfert werden könne. Glaubst du denn, antwortete der Prophet, Gott sehe so sehr darauf, daß man ihm opfere? Wisse, Gehorsam ist besser als Opfer; thun, was Gott gefällt, besser als die fettesten Lämmer auf den Altar bringen. Du hast ihn verworfen, Er verwirft dich auch, und wird dir dein Königreich nehmen. — Saul erschrak, und bekannte daß er gefehlt habe; aber er besserte sich nicht. Samuel ließ hierauf den Agag, den Saul wider Gottes Befehl verschont hatte, ums Leben bringen.

## LXXVII.

## Sauls Tod.

Von dieser Zeit an, da er Gott ungehorsam wurde, gieng es ihm nicht mehr glücklich. Er blieb zwar noch einige Zeit König, hatte aber den Verdruß, zu sehen, daß keiner seiner Söhne ihm in der Regierung folgen würde. Je mehr er merkte, daß seine Sachen in Verfall geriethen, desto grausamer und argwöhnischer ward er. End.